

Das Bilderbuch.

Die Gräfin Blumfeld saß einmal an ihrem Nähtischchen und nähte an einer feinen Arbeit.

Gustav und Anna, die beiden lieben Kinderchen, saßen auf einem schönen gepolsterten Schemel und betrachteten mit einander das große schöne Bilderbuch, welches ihnen einige Wochen vorher das Christkindchen bescheert hatte.

Das war freilich ein prächtiges Bilderbuch, und es war kein Wunder, daß Gustav und Anna immer dabeisäßen und es betrachteten. Laßt uns einmal sehen, was dieses schöne große Bilderbuch Alles zeigte.

Auf der ersten Seite sah man, was die Kinder gern essen und die Thiere gern fressen. Das war ein liebliches Bild, das die kleine Anna so gerne betrachtete. Da saßen drei Häslein mit langen Ohren im grünen Alee und ließen sich's schmecken. Dort fraß die schöne schwarzgesteckte Ziege an den grünen Hecken die saftigen zarten Blätter und Zweige ab. Nicht weit davon standen zwei Störche mit ihren langen dünnen Beinen im Sumpfwasser und suchten mit ihren langen Schnäbeln nach Fröschen und Kröten. Auch das Käzchen sah man, wie's eine Maus fängt, die Kuh auf der Wäld im hohen Gras und das Pferd im Stall an der Krippe, in die der Johann den Haber geschüttet hat. Unten auf dem ersten Blatt stand ein kleines kleines Bauernmädchen im kurzen rothen Rock, das seine jungen und alten Hühner sammt dem stolzen Rickeriki mit schönen weißen Gerstenkörnern fütterte, und Hänschen gab seinen sechs Gänsen Rübenschnitzel zu fressen. Was Gustävchen am meisten freute, war dort der Caro, der große weiß und schwarz gefleckte Spigerhund mit seiner feinen schwarzen Nase. Ein Bübchen hatte von seinem Vater, der ein Metzger war, eine Wurst geschenkt bekommen und stand voll Vergnügen und Herzenslust unter der Hausthüre und betrachtete seine Wurst hin und her. Des Nachbars Caro aber hatte die Wurst gerochen und kam herbeigeschlichen, und ehe das Bübchen daran dachte, machte Caro einen Satz in die Höhe und schnappte dem Bübchen die Wurst aus der Hand.

Auch der lieben Anna gefiel dieses Bild, aber noch besser gefiel ihr das in der Mitte. Da stand auf dem Tische ein Körbchen voll Zwetschgen, Trauben und rothbackigen Pflirschen, und auch Birnen waren dabei, so schön gelb und roth, daß einem der Mund darnach wässerte. Wenn man sie nur hätte wegnehmen können. So lieblich war dieses Bildchen mit den dunkelblauen großen Trauben, daß das andere Bild daneben unserer lieben Anna gar nicht mehr gefiel. Da stand eine Bäurin am Tische und hatte eine Kugel Butter vor sich